



Das neue Verwaltungsgebäude von Drekopf am Hauptsitz in Mönchengladbach wird als Passivhaus gebaut und unterstreicht so die Firmenphilosophie des Unternehmens.

Passivhaus für aktiven Umweltschutz

Drekopf baut ein neues Verwaltungsgebäude mit Konferenz- und Schulungscenter.

Text: Sabrina Kirnapci

Passivhäuser liegen im Trend, denn sie stehen für einen extrem niedrigen Energieverbrauch, für Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Im privaten Bereich werden Sie trotz der höheren Baukosten immer beliebter. Im gewerblichen Bereich sind sie eher die Ausnahme, denn es braucht ein wenig Ideologie und ein klares Bekenntnis zum Standort, um die höheren Investitionskosten zu befürworten und zu warten, bis sich das Ganze auch aus wirtschaftlicher Sicht rechnet.

Das Entsorgungsunternehmen Drekopf hat beides: Sinn für Nachhaltigkeit und die Liebe zum Standort Mönchengladbach. Deshalb wurde am 11. Mai 2012 der Grundstein für ein neues umweltfreundliches Verwaltungsgebäude in Neuwerk gelegt. „Es handelt sich nicht nur um ein Passivhaus, sondern um ein Effizienzhaus“, so Architekt Tom Bolzen. Die Energie, die durch Photovoltaik und Geothermie produziert wird, fließt in den hausinternen Kreislauf und wird direkt verbraucht. Die Hülle des Verwaltungsgebäudes bildet einen geschlossenen Mantel. Wärmedämmung, Fenster und Türen entsprechen neuesten Standards und verhindern Wärmeverlust. Frische Luft kommt durch eine spezielle Anlage ins Haus, ein Pluspunkt auch für Allergiker. In einer Zisterne wird außerdem das Regenwasser gesammelt und anschließend nutzbar gemacht. „Wir sind ein klassisches Umweltunternehmen“, erklärt Geschäftsführerin Nicole Finger. „Wir haben vor über 70 Jahren als Altpapierhandel angefangen und kümmern uns bis heute in allen Unternehmensbereichen um Umweltschutz, CO₂-Reduktion und Recycling. Das neue Verwaltungsgebäude passt exakt zu unserer Firmenphilosophie.“

Sortieren mit Profis

Eine ordentliche Wiederverwertung von Rohstoffen wird bereits beim Kunden durch die Drekopf-Mitarbeiter vorbereitet. Pauschale Lösungen gibt es nicht und so wird für jeden Auftrag ein eigenes Konzept erstellt und der optimale Sortiergrad ermittelt. Die Abfälle sollten nach Möglichkeit nicht vermischt werden, deshalb werden passende Container zur Verfügung gestellt und Mitarbeiterschulungen vor Ort durchgeführt. Auf Wunsch stellt Drekopf auch Fachkräfte für die Sortierung zur Verfügung. Je nach Auftrag und Abfallaufkommen, werden unter anderem Presscontainer oder Zerreißer eingesetzt, um möglichst viel Material in einem Behälter unterzubringen. Das spart nicht nur Kosten, sondern auch Fahr-



Neben einer Urkunde, Geldmünzen, Bauplänen und einem Entwicklungsbericht ließ **Geschäftsführer und Fußballfan Thomas Haubrichs bei der Grundsteinlegung auch einen Artikel über Borussia Mönchengladbach** in den Boden des neuen Verwaltungsgebäudes ein.

ten und reduziert somit den CO₂-Ausstoß. Ein Container mit unverdichteter Papp fasst beispielsweise nur 800 Kilogramm, mit optimaler Vorbereitung durch einen Zerreißer aber ganze 7 Tonnen.

Grüne Logistik

Eine bestmögliche Auslastung ist auch bei der Logistik ein wichtiger Faktor für eine verträgliche CO₂-Bilanz. Nicht zuletzt deswegen hat Drekopf neben einem ausgeklügelten Transportmanagement auch ein eigenes Zwischenlager für gefährliche Abfälle, die meist nur in kleineren Mengen anfallen. Erst wenn ausreichend Material zusammengekommen ist, werden die Farben, Lacke, Medikamente und andere sensible Abfälle in die weiter entfernten Aufbereitungsanlagen gefahren und einer energetischen Verwertung zugeführt. Bei Drekopf durchlau-

fen außerdem alle Fahrer spezielle Schulungen, bei denen eine spritsparende Fahrweise vermittelt wird. Systeme in den Fahrzeugen machen den CO₂-Ausstoß kontrollierbar, so dass Drekopf den Kunden genaue CO₂-Bilanzen für den Transport zur Verfügung stellen kann.



Durch ein gezieltes ECO-Training lernen die Drekopf-Fahrer, **Abfälle und Wertstoffe möglichst spritsparend zu transportieren.**

Recycling bis ins Detail

Abfall soll nicht einfach nur entsorgt, sondern sinnvoll sortiert und wiederverwertet werden. Das ist der Grundsatz, dem Drekopf bei jedem Auftrag folgt. „Mit der Feinsortierung kennen wir uns allein deswegen gut aus, weil wir sie aus der Zeit als Altpapierhändler gewöhnt sind“, so Nicole Finger. „Viele Entsorgungsunternehmen haben einfach keine Lust, sich mit solchen Details zu beschäftigen. Wir schauen jedoch genau, ob Rohstoffe bei entsprechender Demontage von ausragierten Teilen wiederverwertet werden können. Oft ist das trotz der höheren Personalkosten für die Sortierung sogar billiger für die Kunden, denn der Erlös für die Wertstoffe fließt in die Kostenrechnung mit ein.“ Drekopf ist mit dem neuen Passivhaus-Verwaltungsgebäude und einer umfassend gelebten Umweltpolitik ein gutes Beispiel dafür, dass Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz vereinbar sind.

INFO

Drekopf blickt auf über 70 Jahre Erfahrung im Bereich der Entsorgung von Abfällen sowie des Recyclings zurück. Das Familienunternehmen entwickelte sich im Laufe der Jahre vom Altpapierhändler zur bundesweit tätigen Unternehmensgruppe, die alle Bereiche der Entsorgung und Wiederverwertung abdeckt. Zu den mittlerweile über 5.000 Kunden gehören neben Pflegeheimen und medizinischen Einrichtungen viele renommierte Kunden aus der Gastronomie, dem Handel, der Industrie und der öffentlichen Verwaltung.

Ein Schwerpunkt des Entsorgungsunternehmens ist weiterhin die Sortierung, Veredelung und Vermarktung von Altpapier. Drekopf ist als Lieferant der Papierindustrie im In- und Ausland bekannt. Nahezu 40 verschiedene Papiersorten werden international gehandelt. Auch im Recycling von Kunststoffabfällen ist Drekopf ein gefragter Ansprechpartner. Kunststoffabfälle sind für die Industrie zur Herstellung hochwertiger Recyclingprodukte geeignet, sofern sie richtig aufbereitet werden. Sogenannter „Schrott“ wird von den Entsorgungspis aus Mönchengladbach sortenrein getrennt, so dass die wertvollen Stoffe dem Produktionskreislauf wieder zugeführt werden können. Die Unternehmen von Drekopf sind Entsorgungsfachbetriebe und werden regelmäßig von den Zertifizierungsstellen begutachtet. Drekopf ist außerdem DEHOGA-Preмиumpartner für die Aktenvernichtung im Bereich Nordrhein.



Ein Fall für Liebel.

Detektivinstitut Liebel
Mönchengladbach

Seit über 25 Jahren arbeitet das Detektivinstitut Liebel erfolgreich im lokalen Gebiet Mönchengladbach und Umgebung, sowie überregional im In- und Ausland. Hinter dem Detektei-Inhaber, Johann Liebel, steht ein ganzes Team gut ausgebildeter, professioneller Ermittler mit langjähriger Erfahrung und fachlicher Kompetenz.

Detektivische Leistungen für Privatpersonen:

- » Untreue in Ehe und Partnerschaft
- » Unterhalts- und Sorgerechtsverletzungen
- » Diebstahl
- » Nötigung | Erpressung
- » Stalking
- » Mobbing
- » Verleumdung
- » Aufenthaltsermittlung von Schuldnern
- » Eigentumsdelikte
- » Immobilienbetrug
- » Trickbetrug
- » Personenschutz
- » und mehr ...

Detektivische Leistungen für Geschäftskunden:

- » Unterschlagung
- » Diebstahl
- » Veruntreuung
- » Korruption
- » Internetbetrug
- » Spionage
- » Mobbing | Nachrede
- » Schwarzarbeit
- » Vortäuschung von Krankheit
- » Sozialbetrug
- » Sabotage
- » Kreditkartenbetrug
- » Versicherungsbetrug
- » und mehr ...

Erfahren Sie mehr unter: www.liebel.de

Detektivinstitut Liebel
Diebesweg 14a
41065 Mönchengladbach

Tel. 02161 . 4 777 800
Fax 02161 . 4 777 815
Email: info@liebel.de